

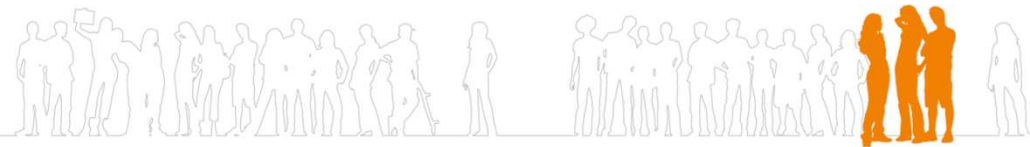
„Individuelle Unterstützung in der AsA flex“ – Wieviel Begleitung brauchen Jugendliche?



Susanne Nowak
BAG KJS / IN VIA
Deutschland

Fachtagung „Ausbildungsbegleitung – individuelle Förderung am Beispiel der Assistierten Ausbildung (AsA flex)“, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, 29.09.2022, Campus Mannheim

KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT



IMPULS: Individuelle Unterstützung in AsA flex aus Sicht des Kooperations- verbundes Jugendsozialarbeit

I. Kernherausforderungen des Jugendalters

**II. Auswirkungen der Pandemie auf junge
Menschen**

**III. Bedeutung von AsA flex - warum ist das
Förderinstrument so wichtig?**

**III. Wie individuell muss Unterstützung in
AsA flex aussehen?**

IV. Resümee



I. Kernherausforderungen des Jugendalters zu Beginn des 21. Jahrhunderts

- ❖ „Das Jugendalter ist die zentrale Lebensphase, in der junge Menschen sich selbst in den sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Zusammenhängen unserer Gesellschaft platzieren.“

(vgl. 15. Ki-Ju-Bericht, 2017)



I. Kernherausforderungen des Jugendalters zu Beginn des 21. Jahrhunderts

- ❖ **Lebensphase der Qualifizierung**, in der die Jugendlichen/jungen Erwachsenen ihre allgemeinbildende, berufliche und soziale Handlungsfähigkeit entwickeln
- ❖ **Lebensphase der Verselbstständigung**, in der die Jugendlichen/jungen Erwachsenen soziokulturelle, ökonomische und politische Verantwortung übernehmen
- ❖ **Lebensphase der Selbstpositionierung**, in der sich Jugendliche/junge Erwachsene selbst persönlich, beruflich und politisch positionieren und ihre soziale Zugehörigkeit klären und ausbalancieren.



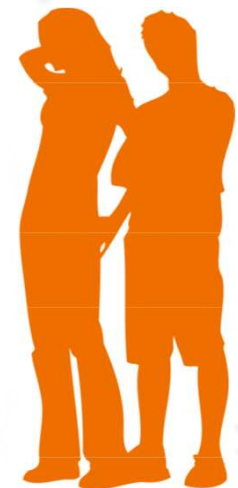
I. Kernherausforderungen des Jugendalters zu Beginn des 21. Jahrhunderts

- ❖ Jugendphase bewältigen heißt,
 - alle drei Lebensphasen finden parallel statt und beeinflussen sich gegenseitig
 - dass das Aufwachsens an sozial, ökonomisch und politisch ungleiche Bedingungen gekoppelt ist



I. Kernherausforderungen des Jugendalters zu Beginn des 21. Jahrhunderts

- ❖ **Jugendalter heute ...**
 - **ist mit dem Übergang in die Volljährigkeit noch längst nicht beendet** (vgl. Schroer, „Entgrenzung“ von Jugend)
 - **Übergänge sind vielfältiger aber auch komplexer geworden**
 - **viele junge Menschen bleiben nach der allgemeinbildenden Schule zunächst Schüler*innen**
 - **Beginn der Berufsausbildung mit 20**
 - **„25 is the new 18“**



Jugend zu begleiten

– ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag

- ❖ Jugend ermöglichen heißt, soziale Teilhabe von jungen Menschen sozial gerecht gestalten und die Bedingungen des Aufwachsens so zu gestalten, dass alterstypische Herausforderungen eigenständig und erfolgreich gemeistert werden können.
- ❖ Alle sind gefragt...das gesamte gesellschaftliche Gefüge:
 - die Familien
 - die Jugendhilfe
 - das Quartier
 - die Schulen
 - die Arbeitsagenturen / Jobcenter
 - ...



II. Auswirkungen der Pandemie auf die Entwicklung junger Menschen – einige Aussagen des DJI

- » Kontaktbeschränkungen stehen in diametralem Gegensatz zu den Bedürfnissen der Jugendphase (Peerbeziehungen)
- » Ökonomische Verselbständigung schwierig
- » Räumliche Verselbständigung erschwert, setzt finanzielle Selbständigkeit voraus
- » Unzufriedenheit mit Schule, Ausbildung, Studium ist angestiegen (Zufriedenheit der 15 bis 25-Jährigen sank von 71 auf 55 %)
- » Politisch-Gesellschaftliche Verselbständigung erschwert

Quelle: DJI Impulse 2/22, [DJI - DJI Impulse Jahrgang 2022](#)



II. Auswirkungen der Pandemie – erschwerter Übergang von der Schule in Ausbildung

- » Corona hat gezeigt, dass die Lebenslagen junger Menschen und deren Teilhabechancen immens divergieren
- » Schwierige Lebenssituation, mangelndes Selbstvertrauen und Zukunftsängste belasten Übertritt in Ausbildung und/oder Beruf bzw. Studium
- » Rückgang der Ausbildungsinteressierten – Auswirkungen fehlender Angebote der Berufsorientierung (v.a. Praktika), digitale oder entfallene Berufsberatung der Arbeitsagenturen
- » Rückgang der Ausbildungsplätze – trifft vor allem die Zielgruppe der Jugendsozialarbeit (weniger Angebot = weniger Chancen und mangelnde Alternativen)
- » Tendenz zu längerem Verbleib in allgemeinbildenden Schulen – wenn entsprechende Voraussetzungen erfüllt sind



Der Blick auf den Ausbildungsmarkt zeigt: Die Pandemie hinterlässt Spuren

- » Im Herbst 21 waren **433.500 junge Menschen bei der BA als ausbildungssuchend gemeldet** (-39.400 zum Vorjahreszeitraum, -78.200 zu 2019, also vor Corona)
- » **hiervon haben nur knapp 200.000 eine Ausbildung begonnen (rd. 46%)**
- » **Anteil der unbekannt Verbliebenen ist mit rd. 52% ausgesprochen hoch**
- » **Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen rückläufig 536.200 (2021/22) im Vergleich zu 511.300 (2020/21) und 572.000 vor Corona (2018/19);**
- » **Ende des Ausbildungsjahres 2020/21 bleiben 67.800 sog. „Unversorgte“**
d.h., **24.600 noch „unversorgte“ Bewerber*innen**
43.200 in Alternativen

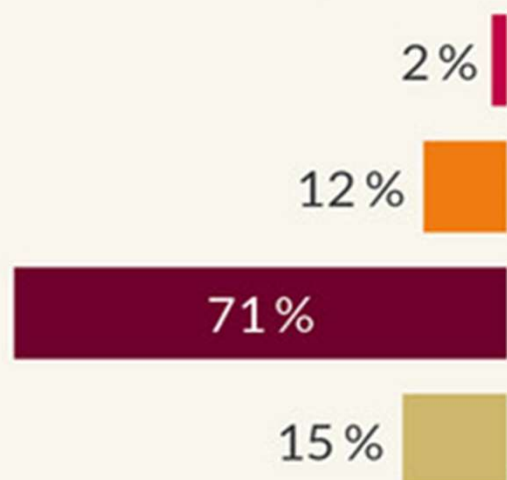
Quelle: [berufsbildungsbericht-2022.pdf \(bmbf.de\)](https://www.bmbf.de/berufsbildungsbericht-2022.pdf)



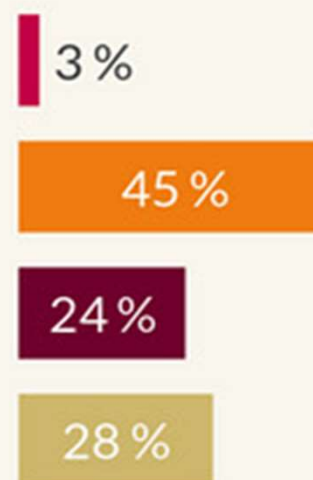
Vergleich: Chancen auf Ausbildungsplatz und Studienplatz aus Sicht der Jugendlichen

Jugendliche sehen Ausbildungschancen deutlich verschlechtert

Die Chancen auf einen **Ausbildungsplatz** ...



Die Chancen auf einen **Studienplatz** ...



Quelle: Ausbildungsperspektiven im zweiten Corona-Jahr – Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen, BertelsmannStiftung 2021



III. Bedeutung von AsA flex - warum ist das Förderinstrument so wichtig?

- ❖ Aus Sicht der Jugendsozialarbeit ist AsA eine notwendige Ergänzung im Kanon der Förderinstrumente im SGB III
 - Abgrenzung zur Berufsvorbereitung - Zielgruppe sind junge Menschen, die in Ausbildung wollen und können
 - Unterstützung für junge Menschen in Ausbildung mit schlechten Startchancen
 - Coaching für Betriebe, v.a. für kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe erhöht Ausbildungschancen
- ❖ AsA wurde von der Allianz für Aus- und Weiterbildung als zusätzliches Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik vorgeschlagen
 - Ziel: Sicherung des Ausbildungserfolges
 - Gewinnung von Fachkräften



IV. Wie muss Unterstützung in AsA flex aussehen?

- Beziehungsarbeit ist das A und O

- ❖ **Unterstützungsangebot so gestalten, dass persönlich geprägte, verlässliche Beziehungen zu den jungen Menschen aufgebaut werden können**
 - Vertrauen und Sicherheit = Rahmen für einen kontinuierlichen und nachhaltigen Weg in Ausbildung und die Basis für Konfliktbewältigung
 - Jugendliche benötigen feste Ansprechpartner*innen
 - „Hilfen aus einer Hand“ garantieren eine kontinuierliche Betreuung aus einer Hand für alle Phasen vom Beginn des Berufswahlprozesses bis zum Ausbildungsabschluss
- ❖ **Auch die Betriebe benötigen verlässliche und konstante und Betreuung im Ausbildungsprozess**



IV. Wie muss Unterstützung in AsA flex aussehen?

- Flexibilität in den Hilfen, Kontinuität in der sozialpädagogischen Begleitung

- ❖ Unterstützungsbedarfe der jungen Menschen sind sehr unterschiedlich und mitunter komplex
 - Das Unterstützungsangebot muss also dem Lebensalltag und den Lebenslagen der jungen Menschen entsprechen
 - flexibel ausgerichtete sozialpädagogische Hilfen, die auf den Bedarf der jungen Menschen zugeschnitten sind und deren vielschichtigen Lebens- und Problemlagen gerecht werden
- = **individuell gestaltet**



IV. Wie muss Unterstützung in AsA flex aussehen?

- Flexibilität in den Hilfen, aber Kontinuität in der sozialpädagogischen Begleitung

d.h., es kann Zeiten mit einem hohen bis zu Zeiten mit einem niedrigen Unterstützungsgrad geben – bis hin zu Phasen ohne Unterstützung

- ❖ Voraussetzung: Unterstützung muss dann passgenau, zeitnah und unproblematisch erfolgen, wenn sie benötigt wird
 - Probleme/Konflikte müssen zeitnah und von einer Person gecoacht werden, die in Beziehung zur/zum Jugendlichen steht
 - flexible Hilfen brauchen Kontinuität in der sozialpädagogischen Begleitung
 - die Entscheidungshoheit des Unterstützungsgrads muss bei sozialpädagogischer Instanz liegen



V. Resümee

- ❖ AsA flex ist DAS Förderinstrument, das wir in der aktuellen Situation **dringend** brauchen!
- ❖ Jugendliche und Betriebe benötigen gleichermaßen die notwendige Unterstützung mit dem intendierten Ziel eines erfolgreichen Ausbildungsabschlusses durch
 - konstante Ansprechpartner*innen für die jungen Menschen
 - Konstante Betreuung für die Betriebe
- ❖ Aber: Die derzeitigen Rahmenbedingungen passen nicht zu den Anforderungen



V. Resümee: So, wie AsA flex derzeit konzipiert ist, kann sie nicht wirken(!)

- Das Korsett „Stundenkontingent“ verhindert eine umfassende Unterstützung bei der sozialpädagogischen Begleitung
 - » schafft Regelmäßigkeiten, die nicht erforderlich sind und verhindert so bedarfsorientierte Hilfe, wo sie gebraucht wird – weil Ressourcen in diesem Korsett gebunden sind
- Die Förderung der TN beschränkt sich auf abrechenbare Leistungen (face-to-face-Stunden) in einem bestimmten Umfang
- Jugendliche mit besonderem Förderbedarf bleiben auf der Strecke (bzw. nichtabrechenbare Leistungen gehen zu Lasten der Träger)



So, wie AsA flex konzipiert ist, verdrängt sie sozialpädagogische Fachkräfte, die dringend gebraucht werden

- ❖ Große Unzufriedenheit und Frustration der Fachkräfte
 - „Verwaltungsmonster“ AsA flex bindet Ressourcen, die für die sozialpädagogische Arbeit fehlen
 - Tätigkeiten, die zu einem sozialpädagogischen Setting gehören, werden zurückgefahren, weil nicht allumfänglich abrechenbar
 - Unsichere Anstellungssituation
- ❖ „De-Professionalisierung“ in AsA-flex-Maßnahmen
 - » Abwanderung von Sozialpädagog*innen in andere Handlungsfelder mit gesicherten Anstellungsverhältnissen
 - » Personal kann nicht „gehalten“ werden, Träger berichten von Entlassungen
 - » Ausweichen auf Honorarkräfte (vs. Beziehung,...)



So, wie AsA flex konzipiert ist, geht das finanzielle Risiko zu Lasten der Träger

- ❖ Das Modell der Stundenkontingente birgt ein hohes finanzielles Risiko der Träger
 - » Es muss ein Mindestmaß an Personal vorgehalten werden, das aber nicht ausreichend finanziert ist
 - » Im Bedarfsfall muss Personal „hochgefahren“ werden – das geht mit Überstunden (die nicht vorgesehen sind) und mit Honorarkräften (die nicht dauerhaft in der Maßnahme sind)
 - » Kontinuität in der sozialpädagogischen Begleitung ist nicht möglich
 - » keine ausreichende Finanzierung zur Sicherung von tarifvertraglichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen



Susanne Nowak

Susanne.nowak@caritas.de

Fachreferentin IN VIA Deutschland
im Netzwerk der BAG KJS
Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische
Jugendsozialarbeit,

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

